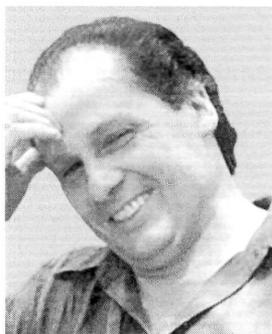


Architekt Dipl.-Ing. Jörg Mayr †



Am 6. Mai 1999 verstarb völlig unerwartet Dipl.-Ing. Jörg Mayr. Das Steiermärkische Landesarchiv verlor mit ihm den planenden Architekten, der seit mehr als zehn Jahren sowohl die Adaptierung des ehemaligen Karmeliterklosters zu Arbeitsräumen und Werkstätten als auch die Neuerrichtung des Zentralspeichers gemeinsam mit seiner Ehefrau, Frau Dipl.-Ing. Ingrid Mayr, als planende Architekten betreute. Ich persönlich verlor mit ihm einen herzlichen, geradlinigen und aufrichtigen Freund. Architekt Mayr und seine Frau haben mit besonders ausgeprägtem Einfühlungsvermögen die Revitalisierung des Klosters als Landesarchiv geplant, wobei vor allem die glückliche Gestaltung der im zweiten Obergeschoß des Kirchentraktes angesiedelten Lese-, Beratungs- und Bereitstellungssäle hervorzuheben ist: Durch die Herausnahme der Zwischenmauern und den Einbau von Glaswänden im einstigen Kirchengewölbe kann zumindest ein Teil der früheren Klosterkirche in ihrer beeindruckenden Länge nachempfunden werden. In zahlreichen Bau- und Planungsbesprechungen lernte ich Herrn Architekten Mayr als fundierten Fachmann kennen; noch mehr aber schätzte ich ihn als Menschen, der nichts auf Biegen oder Brechen durchzusetzen, sondern immer mit unendlicher Geduld zu überzeugen suchte. Bei allem Festhalten an seinen architektonischen und ästhetischen Grundsätzen war er immer offen für Wünsche und Anliegen der zukünftigen Nutzer, denen er im Rahmen seiner Verantwortung entgegenzukommen gerne bereit war. Meine Anteilnahme gilt seiner Ehefrau Ingrid Mayr, die trotz des schweren Verlustes durch den Tod ihres Ehemannes und Berufspartners unbeirrt und mit vollem persönlichen Einsatz die Verpflichtung als Architektin in der Betreuung des großen Bauprojektes „Steiermärkisches Landesarchiv“ weiterführt. Ihr wünschen wir weiterhin Starkmut und danken zugleich für ihre ungebrochene Bereitschaft, das Projekt zu einem guten Ende zu führen. Der Name Jörg Mayr aber wird stets mit dem bestens gelungenen neuen Steiermärkischen Landesarchiv in ehrenvoller Weise verbunden bleiben.

Walter Brunner